



Idylle

Hallo Rainer, was du geschrieben hast, habe ich natürlich sehr gerne gelesen. Das war es, was ich erreichen wollte. Denn so ist die kleine Begegnung in meinen Augen, es steckt so vieles drin, aber man weiß nichts Genaues.

Zitat: Hallo Adelbo,
ich wollt mich Aranka anschließen.

Zitat:

ich spüre sehr deutlich die gegensätzliche Stimmung zwischen der Idylle der Umgebung, der Leichtigkeit zwischen Martin und Vanessa und der Angespanntheit zwischen Vater und Tochter. Ohne es zu benennen zeigst du es in so Sätzen wie : "Die geht auf jede Bahn". Nicht meine Tochter, kein Name, einfach "die." Du zeigst einen Umgang zwischen Vater und Tochter wie zwischen Herrchen der seinen Hund Gassi führt. Aber du lässt es mich spüren, ohne dass du es mir sagst und das finde ich gut gemacht.

Genau so habe ich es auch empfunden.

Gerade dieses "die", das ja eine sehr abschätzige Konnotation hat, ist mir auch aufgefallen.

Übrigens fand ich gerade die Tatsache, dass es die Prügelmutter gab, für die Geschichte gut. Das machte diesen Mann in Abhebung zu ihr nicht einfach nur gedankenlos, grausam, nachlässig, sondern er ist ja der Gute im Vergleich zur Mutter. (Freut mich, dass du auch diese Möglichkeit gelesen hast. Hat er unter Umständen deshalb so viel erzählt, um für sein Verhalten eine Anerkennung zu bekommen? Oder was ja auch nicht auszuschließen ist, ist er es, der schlägt?) Was ich auch noch gut fand: Das Kind ist super beschrieben mit seinem feinen Gesicht und so. Aber gleichzeitig hatte ich das Gefühl, ich kann gar nicht sagen, ob du das gewollt hast, aber dass das Kind wohl auch echt schwierig ist. Der Mann wirkte auf mich ziemlich hilflos, die Freundin ist wegen dem Kind abgehauen. Also nicht nur das feine zarte Kind, sondern vielleicht auch manchmal ein kleiner Drache? Ich weiß nicht, obs gewollt war. (Bleibt unter diesen? Umständen nicht aus. Das Kind rebelliert auf seine Art.) Für mich jedenfalls hast du finde ich in deine Postkartenidylle eine Menge Zündstoff reingebastelt. Das finde ich gut.

Besser, als wenn man nur den bösen nachlässigen Vater und das vernachlässigte Kind gehabt hätte. Macht die Sache mehrdimensional, lässt Überforderung und Kompliziertheit auf beiden Seiten spüren. (Das "spüren" ist mir wichtig. Würde ich Vanessa laut vermuten lassen, ihre Rückschlüsse, die sie ja zu diesem Zeitpunkt vielleicht ja auch nur oberflächlich zieht, eben Gefühle, offen darlegen, wäre das für mich irgendwie gesteuert, zu einfach.) Viele Grüße

Rainer

Danke dir Rainer fürs Reinschauen und den Leseindruck. Gerne immer wieder. :-)

LG
adelbo

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).